

Riga, September 1758

Johann Georg Hamann → Gottlob Immanuel Lindner

S. 245, 20

Geliebtester Freund,

Ich komme eben von unserm Hofe ein und erhalte das Paquet von Briefen worauf ich gewartet. Es ist vorige Post liegen geblieben, weil ~~s~~ Sie keine adresse darauf gemacht. Inskünfftige werden Sie mich homme de lettres nennen und abzugeben bey HErrn Carl B. Ich bin voller Unruhe – – und etwas hypochondrisch. Sie werden mir daher mein Geschmier entschuldigen; weil ich überdies wieder auszugehen gedenke. Unordnung in meiner Lebensart und diese ewige Peiniger – – Menschenfurcht und Menschengefälligkeit. Artzt hilff Dir Selber werden Sie sagen. Ich kenne meine Krankheit und meinen Artzt; und will zu seinen Recepten wieder Zuflucht nehmen.

Studieren Sie noch so grimmig? Liebster Freund. Schonen Sie Ihren Leib und sichten Sie meine Schwärmerey. Gehen Sie um Gottes Willen zu Ihrem Beruf zurück, und werden Sie selbigem nicht untreu. Ich kann jetzt anders nichts als Hirtenbriefe schreiben. Falls Sie das Paquet gelesen haben, was Sie aus Uebereilung erbrochen, werden Sie Ihre Lust gehabt haben mich so von einem Freunde gehetzt zu sehen. Ich wünschte wenn Sie es gethan hätten. Ich bin selbst einmahl in eben den unschuldigen Fehler gefallen, daß ich die Möglichkeit deßelben weiß. Sie würden keine Geheimniße darinnen angetroffen haben, die ich Ihnen nicht Selbst laut vorlesen wollte.

S. 246

Laßen Sie sich den Briefwechsel mit den jungen Barons keine Qvaal noch Arbeit seyn. Sie mögen schreiben was Sie wollen, so ist es gut für mich, und ich will Sie bald gewöhnen mit meinen Briefen gleichfalls fürlieb zu nehmen, wenn und wie sie kommen. Die Fr Gräfin v der Herr General werden keine Schreiben von mir erwarten – – falls – – werden Sie mich im Vorbeygehen zu entschuldigen wißen. Ich müste nichts als Complimente schreiben – – und die kann ich nicht, habe auch nicht nöthig solch Schaarwerk zu thun. Den jungen Herrn werden Sie ein wenig die Uebersetzung und die Worte meines Briefes ein wenig in den Mund zu drehen und zu erheben suchen. Es fällt einigen Leuten so schwer Empfindungen zu verstehen als andern Worte ohne Sinn zusammen zu schreiben. Ich werde jetzt zu Herrn Bruder gehen um zu hören ob was von meinem Bruder angekommen. Ich habe nichts vor mich gefunden, so gewiß ich mir auch darauf staat machte.

15

20

Weil Sie und B. Freunde sind, so werde ich mir denselben immer als Ihren Schatten vorstellen und daher meine Briefe an ihn in Ihren einrücken. Sein Geld habe eben abgezahlt und soll heute oder mit ersten gewiß bestellt werden an die Dumpin. Bitten Sie ihn, daß er jetzt mehr Ursache als jemals hat dem Rath, den ich ihm gegeben, buchstäblich zu folgen. Um ihn daran zu erinnern, will ich ihn wiederholen – – Gott zu vertrauen, mit dem Gegenwärtigen zufrieden und dankbar dafür zu seyn, ohne Murren alles zu ertragen

25 und nicht ein Haar breit von den Pflichten der Treue und der Stimme seines  
Gewißens und Herzens abzuweichen. Falls eine Veränderung in seinen  
Umständen geschehen sollte, für nichts zu sorgen. Falls ihn Gott austreiben will,  
ist Stelle und Brodt für ihn fertig. Das zehnte Geboth muß uns ehrwürdiger  
als Jonathans Seele seyn. Der Apfel, die reife Frucht, die abfällt, soll uns  
hier recht gut schmecken. Das Reiß muß erst dort abgehauen werden, ehe wir  
30 uns unterstehen müssen aufzunehmen, uns es zuzueignen und in uns. Garten  
einzupropfen. Der Stein muß erst von jenen Bauleuten verworfen werden,  
ehe er als ein Eckstein in unserm Gebäude gebraucht werden kann. Ich würde  
das Herz nicht haben so viel zu sagen, wenn ich nicht wüste, daß diese  
Offenherzigkeit ihn jetzt ungedultiger machen wird seine Feßeln mit Gewalt zu  
35 zerbrechen oder durch Künste abzufeilen. Falls er dies misbrauchen will,  
muß er wissen, daß er sich gewärtig halte mich als einen Lügner zu finden.  
Sapienti sat.

s. 247 Ich möchte ihn sehr gern mit einer Commission beschweren, die niemand so  
gut als er für mich bestellen kann. Mein lieber Wirth ist ein großer Liebhaber  
von Wild, er wird so gut seyn, wenn er was gutes für mich aufkaufen kann  
und eine Gelegenheit dazu ist, mir solches zuschicken. Das Geld dafür soll  
5 gleich übermacht werden. Er wird wenigstens sich darüber erklären, ob er es  
kann und will thun ohne gar zu große Unbequemlichkeit. Melden Sie mir  
seine Herzens Meynung darüber.

Grüßen Sie das Pastorath, das Alte und Neue, aufs ergebenste von mir  
mit einem wiederholten Dank für alle daselbst erzeugte und genoßene  
10 Höflichkeiten. Ich höre auf, weil ich weder Materie noch Zeit mehr übrig habe zu  
schreiben. Sie werden es eben so machen. Lieben Sie mich trotz aller meiner  
Fehler; desto mehr Verdienst und Dank für Ihre Freundschaft von  
demjenigen, der sich von Grund des Herzens nennt Ihren aufrichtigen und  
verpflichtesten Diener und Freund.

15 Hamann.

*Adresse mit rotem Lacksiegelrest:*

à Monsieur / Monsieur Lindner / Gouverneur des Messieurs / les jeunes  
Barons de Witten / à / Grunhoff. / par faveur.

### **Provenienz**

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter  
bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths  
Hamanniana], I 4 (6).

### **Bisherige Drucke**

Heinrich Weber: Neue Hamanniana. München 1905, 42f.  
ZH I 245–247, Nr. 112.

## Kommentar

245/21 Hofe] Berenshoff, Landsitz der Familie  
Berens

245/21 Paquet] HKB 111 (I 244/29)

245/23 HKB 105 (I 232/36)

245/24 B.] Carl Berens

245/28 Artzt hilff Dir Selber] Lk 4,23

245/30 grimmig] G. I. Lindners Zweifel am  
Theologiestudium, vgl. dazu Brief 136

245/33 Hirtenbriefe] u.a. an die von G. I.

Lindner betreuten Wittenschen Söhne

245/35 Freunde gehetzt] von George Bassa,  
HKB 112 (I 246/17), HKB 119 (I 259/5)

246/4 Barons] v. Witten; für die Zeit Sept. bis  
Nov. 1758 sind 11 Briefe an Peter Christoph  
und Joseph Johann v. Witten überliefert.

246/7 Apollonia und Christopher Wilhelm  
Baron v. Witten

246/10 Schaarwerk] Frohndienst

246/14 Bruder] Johann Gotthelf Lindner

246/15 Bruder] Johann Christoph Hamann  
(Bruder)

246/17 George Bassa, HKB 112 (I 245/35),  
HKB 119 (I 259/5)

246/20 Dumpin] nicht ermittelt

246/28 Jonathans Seele] 1 Sam 20,3

246/31 einzupropfen] vgl. Röm 11,23

246/31 Der Stein] Ps 118,22, Mt 21,42 u.a.

246/37 Sapienti sat] lat. sprichw. für: für den  
Verständigen genug

247/2 Wirth] Carl Berens

247/8 Pastorath ... Alte und Neue] Samuel A. u.  
Johann Chr. Ruprecht

### Quelle:

Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: [www.hamann-ausgabe.de](http://www.hamann-ausgabe.de).